

Rastatt feiert ein Fest der Demokratie

175 Jahre Badische Revolution: Historisches Schauspiel im Schlosshof und „Demokratie im Dialog“ in der Reithalle

Von Martina Holbein



Vor historischer Kulisse feiert Rastatt den „Tag der Verbrüderung“. Im Ehrenhof des Schlosses erklingt dabei vielstimmig das Lied „Die Gedanken sind frei“ und sorgt für einen Gänsehautmoment. Foto: Martina Holbein

Rastatt. Gänsehaut beim Fest der Demokratie in Rastatt: Dieses Gefühl stellte sich bei manchem der 750 Zuschauer ein, die um die Mittagszeit in den Ehrenhof des Residenzschlosses geströmt waren, um in einer Zeitreise mitzuerleben, was da am 9. Mai 1849 Sensationelles passiert war.

Denn es kam einer Sensation gleich, was sich auch in Windeseile in den entsprechenden Zeitungen und Gazetten verbreitete: In Rastatt hatten sich Soldaten der Bundesfestung mit der

Bürgerwehr, Bürgern und Aufständischen der Badischen Revolution verbündet.

Diese entscheidende Szene legte Regisseur Stefan Haufe, Volksschauspiele Ötigheim, für die Darstellung der revolutionären Ereignisse am „Tag der Verbrüderung“, dem 9. Mai, zugrunde. Die Reden der Revolutionäre gingen unter die Haut, enthielten sie doch Forderungen, die für uns heute selbstverständlich sind.

Es war lebendige Geschichte, die die Darsteller, dem Publikum boten. Einem Publikum, das sich mitreißen ließ, das Beifall klatschte oder Buhrufe loswurde, sich den Aufständischen anschloss, zumindest akustisch. Auf der einen Seite Heckerhüte und -blusen sowie Damen in hübschen Biedermeierkostümen. Auf der anderen Seite die unterschiedlichen Farben der in Rastatt stationierten Regimenter und das Blau der Bürgerwehr, als deren flammender Redner Buchautor Jürgen Dick die Sache der Revolution zu seiner eigenen machte. Dazwischen die in gesetztem Schwarz auftretenden Parlamentarier, deren Worte der Mäßigung den Zorn des Volkes eher anstachelten. Zu deutlich hatte der preußische König mit seiner Ablehnung der Kaiserwürde aus den Händen des deutschen Volkes sein Volk gedemütigt.

An der farbenprächtigen Inszenierung beteiligten sich die Heckergruppe Offenburg, die Bürgergarde Gengenbach, die Historische Bürgerwehr Ettlingen, Mitglieder der Volksschauspiele Ötigheim, der Schlosswache und des Historischen Vereins Rastatt.

Nicht ganz unschuldig am Gänsehaut-Feeling war Liedermacher Rainer Markus Wimmer. Als er das Lied „Die Gedanken sind frei“ anstimmte, sangen die Akteure auf der Bühne laut mit, der Funke zündete schnell und der Ehrenhof des Schlosses hallte von einem vielstimmigen „wer kann sie erraten“ wider.

Der Auftakt der Revolution verlief erfolgreich und Soldaten, Aufständische und Bürger zogen mit der schwarz-rot-goldenen Fahne voran zur Reithalle, wo Essen und Revolutionsbier warteten und ein politischer Nachmittag.

Es ging um nichts weniger als das Thema „Demokratie im Dialog“, mit dem der Bogen von den Ereignissen damals ins heute geschlagen wurde. Die Stadt Rastatt als Organisatorin hatte Historiker und Menschen mit ganz anderen Demokratieerfahrungen auf das Podium eingeladen.

„Die Forderungen des Volkes in Baden“, in 13 Artikeln in Offenburg 1847 zu Papier gebracht, verbreiteten sich damals wie ein Lauffeuer und finden sich heute im Grundgesetz wieder, wie Oberbürgermeisterin Monika Müller erinnerte. 175 Jahre Badische Revolution, 75 Jahre Grundgesetz am 23. Mai, das sei es wert, die Demokratie zu feiern und zu hegen.

Was auch durch ein unverkrampftes Verhältnis zu schwarz-rot-goldenen Flagge sichtbar werden kann, wie Irmgard Stamm, Vorsitzende des Historischen Vereins, in einem prägnanten Vortrag forderte. „Die Vereinnahmung der deutschen Fahne von bestimmten Gruppierungen können wir dadurch aufbrechen, wenn wir sie alle hochhalten.“ Schwarz-Rot-Gold seien die Farben der Demokratie.

Weitere Beiträge beschäftigten sich mit der Rolle der Frau im Iran und in der Podiumsdiskussion mit Politikwissenschaftlerin Cemile Giousouf kam auch die Rastatter Jugenddelegation zu Wort.

SWR-Moderator Jochen Graf führte durch den Nachmittag, dessen einzelne Beiträge durch kurze Videos von Schülern der Josef-Durler-Schule zum Thema „Antworten der Gesellschaft“ eingeleitet wurden.